

Aus Zeitschriften : offener Liebesbrief an "Neue Wege"

Autor(en): **Schwendener, Richard**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **83 (1989)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-143503>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

AUS ZUSCHRIFTEN

Offener Liebesbrief an «Neue Wege»

*Es ist unheimlich bequem,
am Sonntag in der Kirche Christin,
Christ zu sein.*

*Vom Montag bis Samstag ist dies
in der Welt der Lohnabhängigkeit
völlig unmöglich.*

(Aus meinem Wutschatz)

Lieber Willy Spieler
Liebe Frauen und Männer in und um
«Neue Wege»

Ich liebe diese Zeitschrift mit all ihren Gestal-
tinnen und Gestaltern, mit allen, die in naher
oder ferner Zukunft ihre Gedanken den «Neuen
Wegen» leihen. Wie ein Schatz hüte ich die seit
meiner ersten Begegnung mit dieser herausra-
genden Zeitschrift gesammelten Nummern.
Herzlichen Dank auch all den bisherigen Wort-
arbeiterinnen und -arbeitern.

Mir, einem Lohnabhängigen im Ödland des

Kapitalismus, bedeutet jede Heftnummer tiefe
und dauerhafte Freude. Beim Lesen bricht im-
mer wieder die Hoffnung durch, dass die
Menschmaschine von heute doch noch nicht alle
Zeitgenossinnen und Zeitgenossen um das wah-
re Menschsein gebracht hat.

Wie oft würde ich liebend gern einer Frau, einem
Mann auf einen Artikel ein Wort des Dankes, der
Freude, der Zustimmung zurückschreiben. Wir
sollten uns ohnehin mehr schreiben, mehr se-
hen... Dies ohne Rücksicht auf Rang und Na-
men.

Ich danke allen, die jede Ausgabe von «Neue
Wege» zu einem Stück Neuen, einem Stück
Dritten Testaments werden lassen, von Herzen.
Möge diese andere Art von Suche nach gelebter
Kirche, nach gelebten Himmeln Früchte tragen.
Hier und jetzt.

In Gedanken fühle ich mich mit allen Menschen
verbunden, denen «Neue Wege» echte Ausein-
andersetzung mit dem Leben, dem Sein bedeu-
ten.

Mit herzlichen Grüßen
Richard Schwendener, Sevelen

AUS BEFREUNDETEN VEREINIGUNGEN

Pro Exodus: Umverteilung zugunsten Basisarbeit

«Edition Exodus», hinter diesem bekannten Na-
men steht

– eine Genossenschaft, die sich nicht völlig
den Gesetzen des Marktes unterwerfen will;

– ein Verlag, der mit vielen ehrenamtlichen
Helferinnen und Helfern gesellschafts- und kir-
chenkritische theologische Bücher macht;

– ein hauptamtlicher, zu 2/3 angestellter Ver-
lagsleiter, der aufgrund von Art und Umfang des
Verlagsprogramms nicht aus den Erträgen allein
entlohnt werden kann.

All dies ist auch der Hintergrund für die Ent-
stehung des Vereins «Pro Exodus» im vergange-
nen Mai. Pro Exodus hat sich zum Ziel gesetzt,
die profilierte und wichtige Arbeit von Edition
Exodus dadurch langfristig sichern zu helfen,
dass der Verein die Rest-Finanzierung der haupt-
amtlichen Verlagsleiterstelle übernimmt.

Edition Exodus produziert jährlich zwischen

acht und zehn Titel. Programmschwerpunkte
sind Befreiungstheologie, Theologie aus Afrika
und Asien, Feministische Theologie, Religiöser
Sozialismus, Schwarze Theologie (USA) und
Kirchengeschichte aus der Perspektive des All-
tags. Nur mit einem hauptamtlichen Verlagslei-
ter sind die vielfältigen dabei anfallenden Aufga-
ben zu bewältigen.

Pro Exodus lädt deshalb alle, die die Arbeit
von Edition Exodus mittragen wollen, ein, etwas
von ihrem Einkommen zugunsten des Verlags-
leiterlohns «umzuverteilen»: als Mitglied von
Pro Exodus mit einem jährlichen Mindestbeitrag
von Fr. 50.– (bzw. Fr. 100.– für Institutionen).

Zahlen Sie die von Ihnen gewünschte Summe
auf das Postcheckkonto 60-20560-9 (Pro Exo-
dus, 6024 Hildisrieden) ein, und Sie erhalten
umgehend die Statuten und die Bestätigung der
Mitgliedschaft. Falls Sie ausführlichere Informa-
tionen wünschen, wenden Sie sich bitte an
den Präsidenten des Vereins: Hanspeter Ernst,
Pfrundweg, 6275 Ballwil.

Florian Flohr